

# Alti A. B. C. - Clique

1900 - 1927



## Schnitzelbank

(Vierstimmig)

Bassed uf, und sind jetz müslisch till!  
Losed g'nau uf jedes Wort!  
Denn zue'm Hychle und zue'm Scheentue  
Isch jetz d'Zyt nit und der Ort!  
Mag' passiert sy, was nur will,  
Mir hän g'funde uns're Rank:  
's isch kei Hymnus und kai Predig,  
's isch e giftige Schnitzelbank!

Uns're Stadtkanton e Liebschaft het  
Mit der Landschaft, g'wiß scho vieli Johr!  
Doch si kemme hald nit zämme,  
Me sait, es hang nur ame Hoor . . .  
Wer nid ganz e Dubel isch,  
G'seht dä Kalberhandel y:  
Jede möcht der Ander mälche!  
Fueterknächt will kaine sy!

Wenn e Landsgi e schwäri Ufgob het,  
Ruckt er aifach als e Dienschtmagd us.  
Daß me nid no gar die Vegel  
Zue'r Gouvernante bildet us?  
Praktisch wär's fir mängi Frau,  
Wo nid stille ka — und wott:  
Holt zwai Schugger — und die b'sorge  
Alles fachgemäss und flott!

's Basler Strossebahn-Einmann-System  
Het is g'frait und imponiert!  
Doch dä Ma isch nur z'bidure,  
Dä die Wyber alli fiehrt!  
Jedi frogt e Viertelstund:  
«Hän Sie mir my Lechli pfätzt?»  
d'Zyt goht aifach schnäller umme,  
Weme-ne wenig saudumm schwätzt!

Wenn e Schuelbueb nyt meh lehre will  
Und e Maitli trybt's wie toll . . .  
Darf der Lehrer kain's meh strofe!  
Die Bandi lacht der Ranze voll . . .  
Wär's nid ändlig hegschti Zyt,  
(Wenn der Staat kai Pflicht meh kennt)  
Dass me 's Zuchthus tät vergressere . . .  
Himmelhergottsackermänt!

An der Binneschiffahrt-Fudimuschtermäß  
Het me g'soffe, danzt und grölt!  
Und uf's Dancing-Schiff hän d'Neger  
Uns'ri sogenannte «Dame» b'schtellt!  
Viel Bikannti het me g'seh,  
's isch zuem Schiesse g'si, myseel!  
Unter and'rem au d'Regierig . . .  
Und drei richtigi Kameel!

Mit em Kinderwägeli-Fahrverbott  
Isch d'Verkehrsfrog glänzend g'löst!  
Kimfdig darf e Kind nur läbe,  
Fir das der Vatter e «Zeiche» löst!  
Wer Benzin im Kare fiehrt,  
Het elai no Sinn und Zwäck:  
Motor-Buebe, Auto-Schangi . . .  
Mit und ohni Schnäpfedräck!

In der ganze Schwyz isch d'Bundesfyr  
Fir der erscht August bestimmt.  
Numme z'Basel pupft's am Zwaite . . .  
Was aim haillos wunder nimmt!  
's Fyrwärg straikt, und d'Basler sin  
Fir e Johr lang butzt und g'strahlt:  
Wo die halbi Stadt doch losgoht  
Und's au nie am Pulver fählt!

Der «Kleini Nazi» het jetz grad no g'fählt!  
Doch das Kind schloht halt der Mueter noh . . .  
Dä Setzlig ka wie druggt scho liege!  
Die Alti kunnt em ku'm meh noh!  
Mit em «Dodo» het me nur  
Sinn fir d'Lugikunscht erweckt;  
's isch kai Schad' fir sone Köter,  
Wenn dä Kaib emol ver . . . t!

Wenn im Stadt-Theater nyt meh zieht,  
Will's der Kino trybt, wie toll,  
Angaschiert me aifach Neger,  
Denn isch d'Bude g'schissevoll!  
Denn der «besseri Basler» het  
Nur no Fraid, wenn's g'herig knutscht!  
Und sy ganzes Seeleläbe  
Isch in d'Hose-n-abe g'rutscht!

O. K.